

Prof. OTTO REIN HOLD

## Eröffnet die ideologische Offensive der Partei!

Das Wesentliche am 30. Plenum des Zentralkomitees bestand darin, daß eine klare Analyse der Klassenkräfte in Deutschland gegeben und, davon ausgehend, das umfassende Programm zur Schaffung eines einheitlichen, demokratischen und friedliebenden Deutschlands entwickelt wurde. Dieses Programm unserer Partei ist, wie allgemein bekannt, zugleich das einzige Programm zur friedlichen und demokratischen Lösung der Deutschlandfrage.

Das Charakteristische der 30. Tagung aber bestand darin, daß im untrennbaren Zusammenhang mit der Darlegung dieses umfassenden nationalen Programms eine Vielzahl ideologischer Fragen aufgeworfen wurde. Es wurde gezeigt, daß die Lösung der politischen und ökonomischen Aufgaben zugleich die Klärung der ideologischen Fragen bedingt. Es ist klar: Die verschiedenen Teile der Bevölkerung der DDR können um so fester in den sozialistischen Aufbau einbezogen werden, je klarer die Perspektive unserer Republik und die Perspektivlosigkeit des deutschen Imperialismus ist. Die weitere Festigung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht wird dann am besten vorwärtsgehen, wenn Klarheit über das Wesen und die Aufgaben unseres Staates im Gegensatz zum Staat der Monopole in Westdeutschland besteht. Umgekehrt wird die weitere Festigung unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht ganz offensichtlich behindert, wenn wir revisionistische Auffassungen über ein angeblich notwendiges Absterben des Staates in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Sozialismus nicht scharf zurückweisen.

Das heißt, auf dem 30. Plenum des Zentralkomitees wurde unterstrichen, daß sich eine gute oder eine schlechte ideologische Arbeit notwendigerweise positiv oder negativ, fördernd oder hemmend auf die Lösung der praktisch-politischen und ökonomischen Aufgaben auswirkt. Daher ist die ideologische Offensive, deren Einleitung, das Zentralkomitee forderte, selbstverständlich nicht Selbstzweck, sondern ein außerordentlich wichtiges Mittel, um die Arbeit auf politischem und ökonomischem Gebiet auf ein höheres Niveau zu heben.

In den letzten Monaten wurde bereits eine wesentliche Verbreiterung der ideologischen Arbeit erreicht. Kaum vorher sind die ideologischen Probleme in einer solch breiten Form diskutiert worden, wie das jetzt nach dem 30. Plenum der Fall ist. In fast allen Bezirken und in zahlreichen Kreisen fanden Propagandistenkonferenzen statt, an denen die Hauptfragen des Plenums beraten wurden. Allein dadurch nahmen einige Tausend Genossen an der Diskussion teil. Zahlreiche Kreise haben auch mit der systematischen Durchführung von theoretischen Seminaren begonnen. In vielen Mitgliederversammlungen zu den Parteiwahlen spielte die ideologische Auseinandersetzung mit falschen und feindlichen Auffassungen und im Rahmen dieser Auseinandersetzung die Darlegung der marxistisch-leninistischen Auffassungen zu den Hauptfragen unserer Politik eine große Rolle. Notwendig ist jedoch, in noch viel breiterem Umfange als bisher im Rahmen der ganzen Partei und darüber hinaus in den Massenorganisationen,